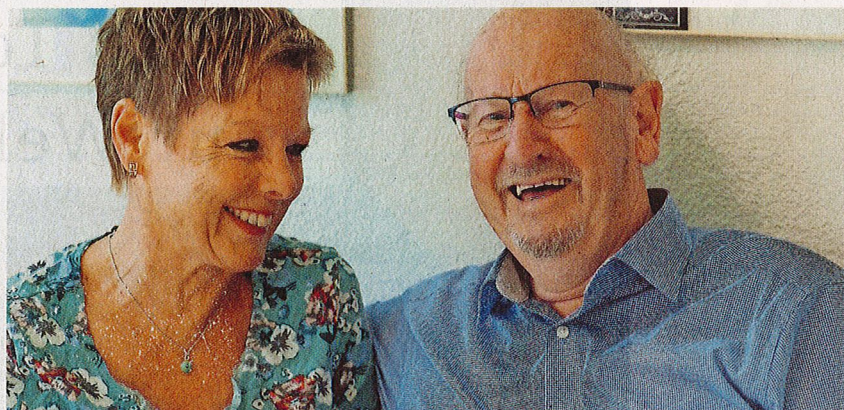


Der Besuchs- und Begleitdienst des Schweizer Roten Kreuzes Zug

Mit einem Mal war in der Familie des 83-jährigen Rentners Hans Mathis nichts mehr so wie früher! Seine Frau litt zunehmend an altersbedingter Demenz und genau in dieser herausfordernden Zeit ereilte den rüstigen Familienvater ein Schlaganfall. Wertvolle Unterstützung in dieser Situation brachte der Besuchs- und Begleitdienst des Roten Kreuzes Zug.



Gesundheit Liebevoll und mit grosser Verantwortung kümmerte sich der dreifache Familienvater um seine Ehefrau, die aufgrund ihrer Krankheit intensive Betreuung brauchte. Nach seinem Schlaganfall war dies von einem Tag auf den anderen nicht mehr möglich. Der Rentner benötigte selber Unterstützung. Heute ist er aber wieder in der Lage, mit Hilfe seiner Kinder, der Spitex und nun auch dem Besuchs- und Begleitdienst des SRK Zug seinen Haushalt selber zu führen. Seine geliebte Ehefrau lebt seit seinem Schlaganfall im Pflegeheim Baar und Hans Mathis besucht sie wenn immer möglich mehrmals die Woche.

Besuchs- und Begleitdienst

Zwei seiner Kinder kümmern sich sehr um den nun alleinlebenden Vater und seine Ehefrau. Für den Sohn, der in Kanada lebt, ist dies aufgrund der grossen Distanz aber schwierig. Obwohl der 83-Jährige sein Leben eigenverantwortlich gestaltet, aktiv und unternehmungs-

Zeit nehmen, Besuche machen, Freude schenken - Der Besuchs- und Begleitdienst des SRK Zug

z.Vg.

lustig ist, gibt es Tage, an denen er sich einsam fühlt und Gefahr läuft, schweren Gedanken nachzuhängen oder im Alltagstrott zu versinken. Das hat seine Tochter Priska schnell erkannt und es möglich gemacht, dass mit dem Besuchs- und Begleitdienst des Roten Kreuzes Zug einmal die Woche zusätzlich Licht und Wärme in den Alltag ihres Vaters kommt.

Der Mensch im Zentrum

Seit einem halben Jahr besucht nun Rita Gisler während einem Nachmittag pro Woche Hans Mathis im Auftrage des SRK Kantonalverband Zug. Sie hat sich als frühpensiionierte, aufgestellte und positive Frau mit viel Lebenserfahrung und einer positiven Lebenseinstellung für diese Aufgabe verpflichtet. Sie will mit ihren Besuchen einem Menschen Freude bereiten und damit der Gesellschaft etwas zurückgeben.

Verantwortung füreinander

So hoffen beide, sich noch lange Zeit schenken zu dürfen und einmal pro Woche für einander da sein zu können. Sie möchten keinen der bisherigen Kontakte missen und freuen sich schon jetzt auf das nächste Treffen. Unweigerlich kommt einem dabei das Kapitel 20 von Antoine des Saint Exupéry aus dem «Kleinen Prinzen» in den Sinn, bei dem der Fuchs seinem neuen kleinen Freund das Geheimnis verrät: «Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!»

Haben auch Sie Interesse?

Sind sie ebenfalls an einem freiwilligen Engagement beim Schweizer Roten Kreuz des Kantons Zug interessiert, dann wenden Sie sich per E-Mail an. SRK Zug:

leitung.freiwillige@srk-zug.ch

PD/DK